



Der Theologe Hans-Joachim Eckstein sprach über das Dienen

## Wie Christen in Unternehmen führen sollten

**Darüber, wie Führung in Unternehmen gelingen kann, haben sich christliche Unternehmer am Freitagvormittag beim Kongress christlicher Führungskräfte in Karlsruhe ausgetauscht. Der Theologieprofessor Hans-Joachim Eckstein ermutigte die Teilnehmer zunächst mit drei Wesensmerkmalen christlicher Führung.**

Jesu Führungsstil zeichne sich durch Sanftmut und Vergebungsbereitschaft aus, hat der emeritierte Tübinger Theologieprofessor Hans-Joachim Eckstein erklärt: „Die Liebe Jesu macht nicht klein, sondern groß“, sagte er beim 11. Kongress christlicher Führungskräfte (KcF). Menschen wertzuschätzen, sei segensreich. Als Wesensmerkmale christlicher Führung nannte er den „radikalen Gottesbezug Jesu“, keine Ich-, sondern „Du-Orientierung“ und ein klares Führungsziel.

Eckstein führte aus, dass Jesus nichts getan habe, was er nicht in Verantwortung vor seinem himmlischen Vater, Gott, getan hätte. So sollten auch christliche Führungskräfte ihr Handeln an Jesus ausrichten. „Je höher wir kommen, desto leichter vergessen wir, dass Christus unser Herr ist“, mahnte der Theologe. Christus sei unentbehrlich.

Eckstein benannte auch das Führungsprinzip, Mitarbeiter so zu fördern, dass diese sich entfalten könnten. Schließlich wies er darauf hin, dass Chefs ihre Berufung klar sein müsse: Es könne nicht jeder alles tun, sondern nur das, wozu er berufen sei. „Weiß ich mich von Christus autorisiert?“

Eckstein sprach am Freitag beim 11. KcF in Karlsruhe. Der Kongress für christliche Führungskräfte will Verantwortungsträger aus der Wirtschaft mit christlichem Hintergrund vernetzen.

Von: Stefanie Ramsperger